

Totensonntag, 24. November 1957, 16.30 Uhr, in der Kreuzkirche zu Dresden

Johannes Brahms

EIN DEUTSCHES REQUIEM

für Soli, Chor und Orchester

Ausführende: Christa Mohrig, Heidelberg, Sopran
Otto Siegl, Altenburg, Baß
Dresdner Kreuzchor und Bachchor
Dresdner Philharmonie

Leitung: Kreuzkantor Prof. Dr. h. c. Rudolf Mauersberger



I. Selig sind, die da Leid tragen,
denn sie sollen getröstet werden.

Matth. 5, 4

Die mit Tränen säen,
werden mit Freuden ernten.

II. Denn alles Fleisch, es ist wie Gras
und alle Herrlichkeit des Menschen
wie des Grases Blumen.

Das Gras ist verdorret
und die Blume abgefallen. 1. Petr. 1, 24

So seid nun geduldig, lieben Brüder,
bis auf die Zukunft des Herrn.

Siehe, ein Ackermann wartet
auf die köstliche Frucht der Erde
und ist geduldig darüber,

bis er erntet
den Morgenregen
und Abendregen. Jacob. 5, 7

Sie gehen hin und weinen
und tragen edlen Samen
und kommen mit Freuden
und bringen ihre Gaben. Ps. 126, 5, 6

Denn alles Fleisch, es ist wie Gras
und alle Herrlichkeit des Menschen
wie des Grases Blumen.

Das Gras ist verdorret
und die Blume abgefallen.

Aber des Herrn Wort
bleibet in Ewigkeit. 1. Petr. 1, 24, 25

Die Erlöseten des Herrn
werden wieder kommen
und gen Zion kommen mit Jauchzen;
ewige Freude wird über ihrem Haupte sein,
Freude und Wonne werden sie ergreifen
und Schmerz und Seufzen
wird weg müssen. Jes. 35, 10



III. Herr, lehre doch mich,
daß ein Ende mit mir haben muß
und mein Leben ein Ziel hat
und ich davon muß.

Siehe, meine Tage sind eine Hand breit
vor dir;
und mein Leben ist wie nichts vor dir.
Ach, wie gar nichts sind alle Menschen,
die doch so sicher leben.

IV. Wie lieblich sind deine Wohnungen,
Herr Zebaoth!
Meine Seele verlangt und sehnet sich
nach den Vorhölen des Herrn;

V. Ihr habt nun Traurigkeit;
aber ich will euch wiedersehen,
und euer Herz soll sich freuen und eure
Freude soll niemand von euch nehmen.
Joh. 16, 22

Sie gehen daher wie ein Schemen
und machen ihnen viel vergebliche Unruhe;
sie sammeln und wissen nicht,
wer es kriegen wird.

Nun, Herr, wes soll ich mich trösten?
Ich hoffe auf dich. Ps. 39, 5-8

Der Gerechten Seelen sind in
Gottes Hand,
und keine Qual rühret sie an. Weish. Salom. 2, 1

Mein Leib und Seele freuen sich
in dem lebendigen Gott.
Wohl denen, die in deinem Hause wohnen,
die loben dich immerdar Ps. 84, 2, 3, 5

Sehet mich an:
Ich habe eine kleine Zeit
Mühe und Arbeit gehabt
und habe großen Trost gefunden. Sir. 51, 35

Ich will euch trösten,
wie einen seine Mutter tröstet. Jes. 66, 13



VI. Denn wir haben hier keine bleibende Statt,
sondern die zukünftige suchen wir.

Hebr. 13,14

Siehe, ich sage euch ein Geheimnis:
Wir werden nicht alle entschlafen,
wir werden aber alle verwandelt werden;
und dasselbige plötzlich,
in einem Augenblick,
zu der Zeit der letzten Posaune.
Denn es wird die Posaune schallen,
und die Toten werden auferstehen
unverweslich,
und wir werden verwandelt werden.
Dann wird erfüllet werden
das Wort, das geschrieben steht:
Der Tod ist verschlungen in den Sieg.

Tod, wo ist dein Stachel?
Hölle, wo ist dein Sieg?

1. Kor. 15, 51-55

Herr, du bist würdig, zu nehmen
Preis und Ehre und Kraft,
denn du hast alle Dinge geschaffen,
und durch deinen Willen haben sie
das Wesen
und sind geschaffen. Offb. Joh. 4, 11

VII. Selig sind die Toten,
die dem Herrn sterben, von nun an.
Ja, der Geist spricht,
daß sie ruhen von ihrer Arbeit;
denn ihre Werke folgen ihnen nach.

Offb. Joh. 14, 13



Für die Vespers und Konzerte bis zum Jahresschluß wird eine Vorschau am Ausgang
verteilt.

III-9-19 It 18133-57 10667



SLUB

Wir führen Wissen.



Dresdner
Philharmonie